

Integrierte Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen

Gesundheitsförderung
lohnt sich FÜR ALLE



SeniorInnenwohn- oder Pflegeheime sind

- Arbeitswelt für das Personal
- Lebenswelt der BewohnerInnen
- Freizeitwelt von Freiwilligen und
- Familienwelt für Angehörige.

Ihr aller Wohlbefinden ist beeinflusst durch

- die Atmosphäre und Stimmung im Heim
- die Klarheit in der Kommunikation
- das gelebte Pflegekonzept
- die Bedeutung von Grundbedürfnissen wie Wohnen, Essen und Bewegung
- die Möglichkeit, auf Menschen individuell einzugehen.



BGF oder IGF?

Während betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) das Heimpersonal und die Organisation mit ihren jeweiligen Ressourcen und Belastungen in den Mittelpunkt stellt, geht der Ansatz integrierte Gesundheitsförderung (IGF) über die Perspektive des Personals hinaus.

IGF zielt darauf ab, alle Zielgruppen, also MitarbeiterInnen und Management, BewohnerInnen und Angehörige sowie Freiwillige systematisch zu beteiligen und deren Bedürfnisse in Bezug auf die Lebenswelt Heim im Projekt zu berücksichtigen.

ganzheitliche
Beteiligung

Grundprinzipien von IGF

Partizipation

Alle genannten Zielgruppen beteiligen sich an der Entwicklung und Erhaltung gesundheitsfördernder Arbeits- und Lebensbedingungen, indem sie ihre Themen und ihr Wissen einbringen, wesentliche Projektschritte mitentscheiden oder sich aktiv an der Projektumsetzung beteiligen.

Ganzheitlichkeit

Die Maßnahmen verändern Rahmen-, damit Arbeits- und Lebensbedingungen in der Organisation und das Verhalten von Personal, BewohnerInnen, Angehörigen und Freiwilligen.

Integration

Gesundheit ist ein Kriterium bei allen wichtigen Entscheidungen in der Einrichtung.

Projektmanagement

Das Projekt folgt dem systematischen Ablauf von Analysieren, Planen, Umsetzen und Bewerten.

IGF als Führungsaufgabe

Die Hausleitung trägt das Projekt aktiv mit. Sie sorgt dafür, dass die Ergebnisse für die Verbesserung und Weiterentwicklung der Organisation genutzt werden. Erfolgreiche Elemente werden Teil des Alltags und der Routinen.

Andere Heime haben bereits IGF-Projekte umgesetzt.

Profitieren Sie vom
Erfahrungsschatz!

VOR dem Projekt

- Informieren.** Melden Sie sich bei Styria vitalis unter 0316/82 20 94-10 oder nehmen Sie die kostenlose Erstberatung von STGKK bzw. BVA in Anspruch, sie informieren auch zu Förderungen.
- Sensibilisieren.** Sprechen Sie mit Ihren Führungskräften, Ihrem Betriebsrat, der BewohnerInnenvertretung, MeinungsbildnerInnen im Haus, um das Thema vorzubereiten.
- Entscheiden.** Projekt oder nicht? Wenn ein Projekt, dann mit Fokus Personal (BGF) oder noch ganzheitlicher (IGF)?
- Strukturieren.** Bauen Sie Ihr Projektteam auf.
- Visionieren.** Überlegen Sie, wie Ihre Einrichtung nach dem Projekt aussehen könnte! ▶ **Gesundheitsförderungsradar**

ProjektSTART

- Analysieren.** Erheben des gesundheitsbezogenen Ist-Standes
▶ **Führungskräftegespräch, Befragung der MitarbeiterInnen, Interviews der BewohnerInnen, Fokusgruppen für Angehörige und Freiwillige**
- Planen.** Festlegen von messbaren Zielen und realistischen Maßnahmen zur Zielerreichung, passend zum Analyseergebnis
▶ **Maßnahmenplan**
- Umsetzen.** Durchführen der beschlossenen Maßnahmen, koordiniert und gesteuert durch das Projektteam.
- Bewerten.** Sind die festgelegten Ziele erreicht?
▶ **Interviews von Leitung und BewohnerInnen, Fokusgruppe mit MitarbeiterInnen und Angehörigen**

ProjektENDE

- Integrieren.** Platzieren Sie erfolgreiche Maßnahmen im Regelbetrieb!
- Belohnen und Wertschätzen.** Beantragen Sie das BGF-Gütesiegel des Österreichischen Netzwerks BGF (ÖNBGF), auch bei einem IGF-Projekt! Infos dazu bei den Links auf der Rückseite.



Mögliche Themen

- Verhältnis-orientiert**
- BewohnerInnenstammtisch zur Beteiligung
 - Angehörigenstammtisch zur Beteiligung
 - Akquise von Freiwilligen zum Vorlesen oder für Spaziergänge etc.
 - Leitlinie zum Umgang mit dementen BewohnerInnen
 - Leitlinie für das Personal zum Beschwerdemanagement
 - Dialog zur Verpflegung zwischen Personal und externem Küchenbetrieb
 - Erstinfo von BewohnerInnen und Angehörigen
 - Neue Qualifikationen für das Personal
 - Intelligente, kostengünstige Raumlösungen, z.B. für die Privatsphäre
 - Corporate Identity der Einrichtung für Freiwillige
- Verhaltens-orientiert**
- Spezifische Fortbildungen für das Personal, z.B. zu Demenz oder Palliative Care
 - Teamentwicklung
 - Mobilitätsförderung für BewohnerInnen in Kleingruppen
 - Vortragsangebot für Angehörige, z.B. zur Parkinson-Krankheit
 - Selbsthilfegruppe für Angehörige

Ergänzende Informationen unter
www.stgkk.at/bgf, www.netzwerk-bgf.at und www.styriavitalis.at



Styria vitalis
Gesundheit für die Steiermark!

 **Das Land
Steiermark**
→ Gesundheit

 **MINISTERIUM
FRAUEN
GESUNDHEIT**

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich
GmbH

Geschäftsbereich
 **Fonds Gesundes
Österreich**

 **SV** Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger